

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004 nach Politikbereichen

1. Gesundheit (Federführung: BAG)

Prioritäre Forschungsthemen (finanziell)

- Gesundheitsversorgung
- Illegale Suchtmittel
- Infektionskrankheiten und Zoonosen
- Alkohol und Tabak
- Ernährung und Lebensmittelsicherheit

Beitrag der Forschung zur Gesundheitspolitik

Die Ressortforschung hilft dem BAG, die Entwicklung des Gesundheitssystems mit sachlich fundierten Beiträgen zu fördern (Evidence-informed Policies). Die Gesundheitsforschung dient dem Ziel, eine solide Wissensbasis für eine gesunde Schweiz mit einem gut funktionierenden Gesundheitswesen und einer wirksamen, zweckmässigen und wirtschaftlichen Gesundheitsversorgung zu schaffen. Die Ressortforschung im Bereich Gesundheit ist daher ein zentraler gesundheitspolitischer Prozess: das BAG schafft damit Orientierungswissen für Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit.

Success Stories / Erfolgsbeispiele

- Der **Swiss National Vaccination Coverage Survey** erhob die Durchimpfung bei Kindern in der Schweiz, um die Bedrohung durch Epidemien, die aus mangelnder Impfcompliance resultiert, einschätzen zu können und um Methoden für ein regelmässiges Monitoring auszuarbeiten. Im Rahmen dieser Studie gelang es, Daten aus allen Kantonen zusammenzubringen, auszuwerten und in wichtigen Bereichen zu vergleichen.
- Zwei Projekte sammelten das aktuellste Wissen zu **Vergiftungen von (Klein-)Kindern mit Haushaltschemikalien**. Die Auftragnehmer (Schweizerischer Apothekerverband SAV und Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum STIZ – 145) generierten daraus verschiedenstes Informationsmaterial, welches zielgruppengerechter Prävention dient: ein Kinderbuch für Kleinkinder (3-8 Jahre) mit pädagogischem Begleitheft, ein Ratgeber für Eltern, Aufsichtspersonen und Kindergärtnerinnen, Informationsblätter, Internetseiten auf der Homepage des STIZ und in jüngster Zeit das Online-Spiel „Toxli“ für 3-5jährige Kinder. Dieses dreisprachige Spiel für Kinder im Vorschulalter werde gemäss einer ersten Evaluation rege benutzt und führe zu Lerneffekten.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2004	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand BAG	13'452	2'551		16'003	21'417	16'214

Vergabeverfahren

Das BAG betreibt zu 90% Auftragsforschung, wobei die Mandate nach den Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens des Bundes vergeben werden. Die Themensetzung erfolgt nach den Bedürfnissen des Amtes.

Weitere Informationen (vgl. <http://www.bag.admin.ch/forschung/d/index.htm>)

Aufgrund der vom Bundesrat getroffenen Entscheide betreffend „La menace de la Suisse par l'utilisation des armes biologiques dans un contexte de terrorisme“ (Bundesratsentscheid vom 16. Juni 2003) sowie wegen einer Reihe von rechtlichen Anpassungen im Zusammenhang mit SARS sind im Bereich „Krisen- und Risikomanagement“ Mehrausgaben zu verzeichnen. Als Folge der Krisen um SARS und Acrylamid mussten ausserdem viele für 2003 geplante Forschungsprojekte auf 2004 und 2005 verschoben werden. Im Oktober 2004 wurde schliesslich der Bereich Kranken- und Unfallversicherung (ehemals BSV) ins BAG integriert. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Aufwendungen ab 2005, wobei im laufenden Jahr 2005 namentlich auch die Kosten für die Evaluation der Komplementärmedizin sowie die erwähnten Projektverschiebungen ins Gewicht fallen.

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004 nach Politikbereichen

2. Soziale Sicherheit (Federführung: BSV)

Prioritäre Forschungsthemen

Schwerpunkte der Ressortforschung des BSV im 2004 lagen in Folgeprojekten zum interdepartementalen Forschungsprogramm „Alter“ (inkl. berufliche Vorsorge) und in einzelnen Projekten im Bereich „Invalidität und Behinderung“ sowie in geringerem Masse in den Bereichen Familienfragen und Sozialpolitik.

Beitrag der Forschung zur Sozialen Sicherheit

Die Ressortforschung zu den erwähnten Themenbereichen schafft wissenschaftliche Grundlagen für die politischen Entscheidungen über die Weiterentwicklung der Sozialen Sicherheit und die damit verbundenen Revisionen.

Success Story / Erfolgsbeispiel

In der geltenden Gesetzgebung zur beruflichen Vorsorge sind die Freizügigkeit und die Teilliquidation unterschiedlichen Regeln unterstellt: Bei der Freizügigkeit hat der Versicherte Anspruch auf eine Freizügigkeitsleistung, die einen eventuellen Anteil an den freien Mitteln nicht berücksichtigt. Demgegenüber besteht bei Teilliquidation ein individueller oder kollektiver Anspruch auf freie Mittel. Während die Austrittsleistung bei Freizügigkeit nicht reduziert wird, muss der Versicherte bei Teilliquidation die Berücksichtigung einen versicherungsmathematischen Fehlbetrag akzeptieren. Die SGK-SR war der Auffassung, dass diese Rechtslage unbefriedigend sei und Ungleichbehandlungen schaffe; sie hat sich in dieser Sache an den Bundesrat gewendet. Der vom BSV erstellte Bericht liefert Informationen über die juristischen und technischen Aspekte der Teilliquidation und der Freizügigkeit und zeigt die Folgen einer Gleichbehandlung der beiden Tatbestände in vier Varianten auf. Diese Grundlage zeigte dem Bundesrat auf, dass gegenwärtig keine Veränderung der Ungleichbehandlung möglich ist, ohne eine andere, noch grössere Ungleichbehandlung herbeizuführen.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2004	Forschungsaufträge	Beiträge an Forschungsinstitutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2005	Prévision 2006
Aufwand BSV	518			518	602	606

Vergabeverfahren

Die Mandate werden fast ausschliesslich im Ausschreibungsverfahren vergeben. Die Mandatsvergaben sind konform mit den Bestimmungen über das Beschaffungswesens (VoeB/BoeB).

Weitere Informationen

Die statistischen Angaben umfassen ausschliesslich das F+E-Budget. Ergänzend wird Ressortforschung des BSV auch auf der Grundlage spezialgesetzlicher Regelungen finanziert (z.B. Bundesgesetz über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung [SR 861]).

Eine Übersicht über die Ressortforschung des BSV findet sich auf folgender Website:

www.bsv.admin.ch/praxis/forschung

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004
nach Politikbereichen

3. Umwelt (Federführung: BAFU)

Prioritäre Forschungsthemen

Das Amt verfügt - im Unterschied zu anderen Politikbereichen - über keine eigenen Forschungseinrichtungen und arbeitet deshalb durch die Vergabe von Forschungsaufträgen mit externen Fachleuten aus Hochschulen, Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsanstalten und privaten Institutionen zusammen.

Für das Jahr 2004 können beispielhaft folgende drei prioritäre Forschungsthemen genannt werden:

1. „Verringerung der Schadstoffbelastung der Gewässer und Ressourcenschonung“ (9 Forschungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 1 Mio.Fr. und einer Laufzeit bis Ende 2007)
2. „Biosicherheit im Bereich der ausserhumanen Gentechnologie“ (8 Forschungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 1,5 Mio.Fr. und einer Laufzeit bis Ende 2007)
3. „Umwelt und Wirtschaft“ (6 Teilstudien und ein Synthesebericht mit einer Gesamtsumme von 0,5 Mio. Fr. und einer Laufzeit bis Mitte 2005, s. *Success-Story*)

Beitrag der Forschung zur Umweltpolitik

Für die Bewältigung der komplexen Aufgaben und Herausforderungen der heutigen und künftigen Umweltpolitik sind ausreichende Forschungsergebnisse unerlässlich. Die Umweltforschung leistet einen wichtigen Beitrag zu einer wirksamen und effizienten Umweltpolitik, indem sie das Verständnis für ökologische Prozesse, für Zusammenhänge von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie für das Wechselspiel von individuellem und kollektivem Handeln fördert. Die schweizerische Umweltforschung deckt viele relevante Forschungsgebiete ab, ist inhaltlich reich und zählt in einigen Gebieten (z.B. Klimaänderungen, Luftschadstoffe, Biodiversität, Gewässerschutz) zur Weltspitzenklasse.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Im Projekt "Umwelt und Wirtschaft" wurden wichtige Aspekte der Interdependenzen zwischen Wirtschafts- und Umweltdynamik untersucht (Studien s. www.umwelt-schweiz.ch/wirtschaft). Die Untersuchungen dienen als Basis für den Dialog mit Vertretern aus der Wirtschafts- und der Umweltpolitik (z.B. Table ronde mit Vertretern von Avenir Suisse, economiesuisse, öbu, seco und WWF). Vor allem aber liefern sie für das BAFU wichtige Grundlagen für die stärkere Ausrichtung an der ökonomischen Rationalität. So orientiert das BAFU seine Aktivitäten neu an ihrem Beitrag zu den Produkten Sicherheit, Gesundheit, natürliche Vielfalt und wirtschaftliche Leistungen. Für 2006 wurde ein Projekt in Auftrag gegeben, um künftig systematisch Ziele und Massnahmen der Umweltpolitik aus volkswirtschaftlicher Optik zu beurteilen.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2004*	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total*	Budget 2005*	Prévisions 2006**
Aufwand	5'570	527		6'097	3'336	4'773

* 2004 und 2005: Angaben für das BUWAL

** 2006: Angaben für das BAFU

Vergabeverfahren

Für die Vergabe von Aufträgen gelten das Bundesgesetz und die Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (BoeB und VoeB) (SR 172.056.1 und 11). Zudem wendet das Amt bei der Mandatsvergabe folgende fünf Kriterien an: Nutzen für die Umwelt, Nutzen für die Amtstätigkeit, mögliche Hebeleffekte, externe Finanzierungsmöglichkeiten, Kosten/Nutzen-Verhältnis. Es werden i.d.R. nur Projekte unterstützt, bei denen es sich um Forschungsprojekte mit praxisrelevanter Fragestellung handelt.

Weitere Informationen

Die Forschungswebsite des BAFU (<http://www.umwelt-schweiz.ch/forschung>) enthält zusätzliche Informationen zur umweltrelevanten Ressortforschung des Amtes und zur Umweltforschung generell.

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004
nach Politikbereichen

4. Landwirtschaft (Federführung: BLW)

Prioritäre Forschungsthemen

Der Bund sorgt dafür, dass die [Landwirtschaft](#) durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion einen wesentlichen Beitrag leistet zur sicheren Versorgung der Bevölkerung, zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Pflege der Kulturlandschaft sowie zur dezentralen Besiedlung des Landes. Zur Erfüllung dieser Aufgaben fördert der Bund, unter anderem, die landwirtschaftliche Forschung. Sie wird weitgehend von den drei eidgenössischen Forschungsanstalten ([Agroscope](#)) wahrgenommen. [Ziele](#) der Ressortforschung des [Bundesamtes für Landwirtschaft](#) (BLW) für die Periode 2004–2007 sind:

1. Ein ökonomisch leistungsfähiger Agrarsektor: Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, Sicherheit und Qualität der Nahrungsmittel zu marktgerechten Preisen, tiefere Produktionskosten.
2. Ein ökologisch verantwortungsvoller Agrarsektor: Erhaltung/nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, Verständnis für ökosystemare Zusammenhänge, Technikfolgeabschätzungen, Ökotoxikologie im Landwirtschaftsbereich, Umweltleistungen des Agrarsektors, artgerechte Tierhaltung.
3. Eine sozialverträgliche Entwicklung des Agrarsektors: Einkommenssituation in Zusammenhang mit Lebensqualität, Strukturpolitik, Anpassungsmöglichkeiten, Auswirkungen auf den ländlichen Raum.

Zudem wurden Ziele in den Bereichen Früherkennung, transdisziplinäre Forschung und Wissenstransfer formuliert.

Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Landwirtschaft

Die Kunden von Agroscope sind die Verwaltung (Entscheidungsgrundlagen), die Bauernbetriebe (produktionsbezogene Informationen); die Konsumentinnen/Konsumenten (gesunde und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel) und schlussendlich die Gesellschaft (langfristiger Schutz der natürlichen Ressourcen).

Success Stories / Erfolgsbeispiele

[Gesunde und geschmackvolle](#) Äpfel auch noch im Sommer: Immer wieder müssen Lagerhalter bis zu dreissig Prozent ihrer Äpfel zu einem schlechten Preis verkaufen, weil sie den Qualitätsanforderungen des Handels nicht entsprechen. Darum erprobt Agroscope Changins-Wädenswil (ACW) Lagermethoden, mit welchen die gewünschten Zucker- und Festigkeitswerte so lange wie möglich erhalten bleiben.

Gemäss neueren Studien zeigen konjugierte Linolsäuren (CLA) positive Wirkungen für die Gesundheit der Menschen. Wie [Untersuchungen von Agroscope Liebefeld-Posieux](#) (ALP) darlegen, enthält Alpmilch mehr CLA. Lebensmittel aus Alpmilch könnten damit deutliche gesundheitliche Vorteile haben.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2004	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand Agroscope	75		69'163	69'238	65'098	62'613
Aufwand BLW	726	5'279		6'004	6'421	6'230

Vergabeverfahren

Das BLW kann gemäss [Art. 14 der Verordnung über die landwirtschaftliche Forschung](#) (VLF) öffentlichen oder privaten Institutionen Forschungsaufträge erteilen, welche den Zielen der Agrarpolitik dienen.

Weitere Informationen

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement setzt einen [Landwirtschaftlichen Forschungsrat](#) von elf Mitgliedern als Beratendes Organ zur Agrarforschung des BLW ein.

Mitglieder: Dr. Jost Harr, Präsident, Dr. Alfred Aeppli, Dr. Stephan Bieri, Manfred Bötsch, Jacques Bourgeois, Dr. Alfred Buess, Prof. Dr. Geneviève Défago, Nationalrätin Ruth Genner, Prof. Dr. Oreste Ghisalba, Isabelle Pasquier Eichenberger, Prof. Dr. Anne Petitpierre, Herr Claude Quartier.

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004
nach Politikbereichen

5. *Énergie* (office responsable: OFEN / BFE)

Thèmes prioritaires de la recherche

- utilisation rationnelle de l'énergie
- sources d'énergie renouvelables
- énergie nucléaire (N.B. : la recherche réglementaire en sécurité nucléaire est désormais sous la responsabilité de la DSN/HSK)
- fondements de l'économie énergétique

Contribution de la recherche aux politiques publiques dans le domaine

La recherche, le développement et la démonstration (RD&D) dans le domaine de l'énergie permet l'élaboration et la mise en pratique de connaissances techniques, économiques et socio-politiques utiles pour, d'une part, maintenir la demande d'énergie actuelle et future à un niveau aussi bas que possible et, d'autre part, la couvrir d'une manière rentable, écologique et efficace.

Die Hinwendung zu einer nachhaltigen Energieversorgung erheischt die Entwicklung neuer Technologien sowie die Berücksichtigung sozio-ökonomischer Aspekte bei deren Einführung. Das BFE koordiniert die Energieforschung der öffentlichen Hand, begleitet die Vorhaben, sorgt für die internationale Einbettung der Projekte sowie für die Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis.

Success Stories

Die Ergebnisse werden jährlich publiziert. Voir le Rapport annuel 2004 publié par l'OFEN et paru le 31.05.2005 : "[Recherche énergétique – Energie-Forschung 2004 – Rapports de synthèse des chefs de programme – Überblicksberichte des Programmleiter](#)".

Voir le [survol](#).

Version complète du Rapport annuel 2004 en [PDF](#).

Quelques données statistiques (en mille francs)

2004	Forschungs-aufträge	Beiträge an Forschungs-institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total**	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand BFE*	18'261	10'878		29'139	24'174	22'600

* la DSN / HSK a son propre budget de R&D, soit ~3 MCHF

** RD&D énergétique, donc y compris les installations pilotes et de démonstration

Procédures d'attribution des mandats

Mise au concours / invitations / attribution directe (selon l'ampleur du projet et selon la nécessité, cela en fonction de chacun des programmes de recherche).

Autres informations

Sur l'organisation de la R&D énergétique :

<http://www.suisse-energie.ch/internet/02016/index.html?lang=fr>

Sur la stratégie de la R&D énergétique :

<http://www.suisse-energie.ch/internet/00282/index.html?lang=fr>

www.recherche-energetique.ch www.energieforschung.ch www.ricerca-energetica.ch www.energy-research.ch

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004
nach Politikbereichen

6. Nachhaltige Raumentwicklung und Mobilität (Federführung: ARE)

Prioritäre Forschungsthemen

- Perspektiven einer nachhaltigen Raum- und Verkehrsentwicklung
- Nachhaltige Raumplanung, Siedlungsstrukturen und Wohnformen
- Nachhaltige Entwicklung in den Agglomerationen
- Nachhaltige Freizeitmobilität

Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Raumentwicklung und Mobilität

La recherche sur le développement du territoire se justifie notamment par le principe de la Constitution pour «une utilisation judicieuse et mesurée du sol et une occupation rationnelle du territoire». La Confédération est censée déterminer les principes d'aménagement du territoire, encourager et coordonner les efforts des cantons et tenir compte des conditions nécessaires au développement du territoire dans ses nombreuses autres activités.

Die Ressortforschung trägt dazu bei, in den Bereichen Raumentwicklung, Gesamtverkehr sowie Nachhaltige Entwicklung praxisorientierte Grundlagen sowie konkrete Ansätze zur Lösung der anstehenden Probleme zu liefern.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Das Forschungsprojekt "Kriterien und Handbuch Agglomerationsverkehr" hat wichtige Grundlagen für die im Aufbau befindliche Agglomerationsverkehrsfinanzierung des Bundes geleistet: Einerseits wurden die Anforderungen und Verfahren für die künftigen Gesamtplanungen von Verkehrsinfrastruktur und Siedlungsentwicklung im Rahmen von Agglomerationsprogrammen erarbeitet. Andererseits wurden die Kriterien für künftige Bundesbeiträge an den Agglomerationsverkehr festgelegt. Schliesslich wurde im Rahmen dieses Projektes auch ein Handbuch erstellt, welches den Kantonen und Agglomerationen für die laufenden Arbeiten an ihren Agglomerationsprogrammen als praktischer und konkreter Leitfaden dient.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2004	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand ARE	2'101	75		2'176	1'993	1'857

Vergabeverfahren

In der Regel Einladungsverfahren oder (bei Kleinstprojekten) Direktvergabe

Weitere Informationen

Die Forschungsergebnisse finden sich auf der Website des ARE (als gedruckte und/oder elektronische Publikationen, strukturiert nach Themen), unter folgendem Link:

<http://www.are.admin.ch/are/de/are/publikationssuche/index.html>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004 nach Politikbereichen

7. Entwicklung und Zusammenarbeit (Federführung: DEZA)

Prioritäre Forschungsthemen

- Sicherung der Lebensgrundlage (natürliche Ressourcen und Umwelt)
- Einkommenssicherung (Arbeit und Einkommen)
- Soziale Entwicklung (Armutskrankheiten, Zugang zu Wasser)
- Rechtsstaatlichkeit
- Menschliche Sicherheit (Konfliktprävention)

Beitrag der Forschung zur Entwicklungspolitik

Forschung ist unabdingbar zum Bereitstellen neuen Wissens sowie neuer Lösungen als Grundlage für Entwicklung, Armutsreduktion und Verbesserung der Lebensgrundlagen. Komplexe Zusammenhänge der Ursachen von Armut sowie Auswirkungen bestimmter Handlungen können nur durch entsprechende Forschung eruiert werden. Lösungsansätze bedürfen neuen Wissens. Bedeutende Beiträge leistet die Forschung beispielsweise an die internationale Gesundheitspolitik oder an verbessertes Wissen über Ernährungssicherheit. Nicht zuletzt wird durch die Forschungszusammenarbeit mit benachteiligten Ländern auch eine Stärkung dererer Forschungskompetenzen erreicht, im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Landwirtschaft ist die Grundlage der Entwicklung in armen Ländern wo über 70 Prozent der Bevölkerung im ländlichen Raum leben. Ohne Erweiterung des Wissens über Landwirtschaft und die Ökosysteme kann die Armut im ländlichen Raum nicht überwunden werden. Dieser Herausforderung stellen sich die 15 internationalen Agrarforschungszentren, die von der 'Consultative Group on International Agricultural Research' (CGIAR) gefördert werden. Die DEZA betrachtet das CGIAR als eine der erfolgreichsten Partnerschaften in der Entwicklungsgeschichte. CGIAR's Beitrag an die öffentliche Forschung zur Steigerung der Nahrungsmittelproduktion bei gleichzeitiger Sicherung der natürlichen Ressourcen ist einzigartig. Eine kürzlich durchgeführte Studie über die globalen Auswirkungen der CGIAR Forschung der letzten dreissig Jahre auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung zeigt: jeder in die CGIAR Forschung investierte Dollar führte zu einer Nahrungsmittelproduktion im Werte von 9\$; ein substantieller Multiplikator-Effekt von dem vor allem arme Produzenten und Konsumenten in Entwicklungsländern profitieren. Die Studie zeigt auf eindrückliche Weise, wie die internationale Agrarforschung die Grundlage bereitstellt für verbesserte Nahrungsmittelproduktion, Verringerung von Hunger, Unterernährung und Kindersterblichkeit, bei gleichzeitiger Schonung der Landressourcen und Ökosysteme. Die Unterstützung der DEZA trägt wesentlich zum Erfolg des CGIAR und der internationalen Agrarforschung, dadurch der Bekämpfung der Armut, bei.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2004	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total*	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand DEZA	5'166	54'442		59'608	60'000	60'000

* Outre les mandats de recherche sont incluses les contributions à des programmes de recherche internationaux et les contributions au renforcement des capacités de recherche dans les pays partenaires (dans le cadre de partenariats scientifiques Nord-Sud)

Vergabeverfahren

Die DEZA vergibt ihre Mandate nach den Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens des Bundes. Die Themensetzung erfolgt nach den Bedürfnissen des Amtes. Die DEZA kann, gemäss Artikel 6.1 des Entwicklungshilfegesetzes, zur sachgerechten Erfüllung des Auftrags auch Beiträge an Forschungsprogramme und die Forschungsförderung entrichten.

Weitere Informationen

<http://www.deza.admin.ch/forschung>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik (Federführung: DSP-VBS und PD-EDA)

a) Aussensicherheits- und friedenspolitische Forschung

Thèmes prioritaires de la recherche

- Problématique des armes légères et de petit calibre
- Dimension économique des conflits et de la protection des droits de l'homme

Contribution de la recherche aux politiques publiques dans le domaine

La recherche de l'administration fédérale en matière de politique de paix apporte une contribution importante à une politique de sécurité et de paix efficace, en encourageant la compréhension des corrélations et des rapports de cause à effet et en fournissant, par conséquent, les bases scientifiques requises pour la prise de décisions fondées dans le cadre de la politique fédérale. Elle s'efforce de clarifier la position de la politique de paix au sein de la politique extérieure suisse. A cet effet, il est nécessaire de connaître les causes des conflits, les formes qu'ils peuvent prendre et les lois qui régissent les conflits violents actuels, et de disposer de connaissances sur des modèles d'intervention adéquats en matière de politique de paix et sur les stratégies de résolution des conflits. La recherche dans le domaine sert également à l'identification de bonnes pratiques et au développement d'outils qui pourront être mis au service de notre politique.

Success Stories

Am Beispiels des Small Arms Survey lässt sich zeigen, wie sich die offizielle Schweiz das Know-how einer wissenschaftlichen Institution zunutze gemacht hat, um sich auf multilateraler Ebene als massgeblicher Akteur zu positionieren. Dank der Beiträge des Small Arms Survey erhielt sie das Mandat, im Rahmen der sogenannten UN open-ended Working Group Marking and Tracing ein internationales Instrument zur Rückverfolgung und Markierung von Kleinwaffen auszuarbeiten. L'annuaire publié par le programme apporte également un éclairage indispensable sur l'état de la situation des armes légères et de petit calibre qui guide la prise de décision politique.

Un problème de plus en plus préminent auquel se trouvent confrontés les acteurs de la gestion des conflits actuels est celui de leur dimension économique, qui prend différentes formes et peut avoir des implications de nature diverse sur les décisions politiques. Mais ces diverses formes, leurs interactions, les points sur lesquels il est possible d'intervenir, et les effets de telles interventions sont encore très peu connus. La série d'études entreprise par plusieurs institutions sur cette question en 2004 nous a permis d'approfondir notre compréhension de ces interactions et de mieux positionner notre développement politique eu égard à cette question, un travail qui demande à se poursuivre.

Quelques données statistiques (en mille francs)

2004	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand PA/EDA		2'519		2'519	2'600	2'600
Aufwand ZISP, ZAPS	198	155		354	620	620

Procédures d'attribution des mandats

Il s'agit en principe de contributions modestes et ponctuelles (et non de mandats) à des projets de recherche portant sur des thématiques qui correspondent avec des domaines politiques prioritaires, que les institutions (suissees ou étrangères) proposent ou qui sont sollicitées.

Autres informations

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004
nach Politikbereichen

8. Sicherheits- und Friedenspolitik (Federführung: DSP-VBS und PD-EDA)
b) Technische Forschung der armasuisse (W+T)

Prioritäre Forschungsthemen

Der Departementsbereich Verteidigung spielt im VBS eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der geforderten sicherheitspolitischen Leistungen. Der Forschungsplan orientiert sich deshalb inhaltlich vor allem an den Bedarf betreffend Wissenschaft und Technologie für folgende Fähigkeitsbereiche:

- Informationsgewinnung, Überwachung und Aufklärung
- Kommunikation
- Tarnung und Täuschung
- Mobilität
- Operationsplanung und -führung
- Präzise Waffenwirkung
- Schutz (inklusive ABC-Schutz in Kooperation mit dem Bevölkerungsschutz)
- Personalrekrutierung und Ausbildung
- Logistik und Beschaffung (in Kooperation mit armasuisse)
- Planung und Doktrin
- Unternehmensentwicklung

Abgestimmt darauf verlagert armasuisse die inhaltlichen Schwergewichte seiner Forschungstätigkeit vor allem zugunsten der Bereiche Sensoren und Signaturen, Kommunikation, Information und multidisziplinäre Projekte, die künftig deutlich stärker gewichtet werden als in der Vergangenheit.

Beitrag der Forschung zur Sicherheitspolitik

Innerhalb des Aufgabenspektrums des Bundes erbringt das VBS primär sicherheitspolitische Aufgaben. Damit diese erfüllt werden können, sind u.a. entsprechende wissenschaftliche und technische Kompetenzen erforderlich. Die Forschungsprojekte tragen zum Auf- und Ausbau und damit zur Sicherstellung dieser Kompetenzen bei. Insbesondere die Schlüsselkompetenzen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu den Fähigkeiten moderner Streitkräfte auf einem Technologieniveau vergleichbarer europäischer Staaten. Zudem werden spezifische Beiträge geleistet, beispielsweise bei der Umsetzung der Rüstungsplanung und bei der Beherrschung komplexer und vernetzter Systeme.

Success Stories / Erfolgsbeispiele

Die mittels Forschung erlangten wissenschaftlich-technischen Entscheidungsgrundlagen und Kompetenzen finden laufend Verwendung:

- zur Früherkennung, Verfolgung und Abschätzung des rüstungstechnischen Fortschritts und dessen Auswirkungen und Konsequenzen für unser Sicherheitssystem;
- zur Beurteilung der Einsatztauglichkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Umweltauswirkungen, sowie für die Evaluation von Rüstungsmaterial
- für Empfehlungen betreffend Werterhaltung, Kampfwertsteigerungen, Helvetisierungen und Entsorgung von Rüstungsmaterial;
- für technische Unterstützung in den Bereichen Existenzsicherung, Friedensförderung, Abrüstung, Rüstungskontrolle und humanitäre Anliegen;
- für Beiträge bei Schadensfallabklärungen und Fehleranalysen;
- für technische Unterstützung anderer Bundesstellen, Kooperationen und zivile Anwendungen.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2004	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand armasuisse	9'450		4'950	14'400	15'295	16'000

Vergabeverfahren

Forschungsaufträge werden primär externen Forschungsstellen vergeben und entsprechen den Vorgaben des Managementsystems der armasuisse.

Weitere Informationen

www.armasuisse.ch

9. Formation professionnelle (office responsable: OFFT)

Thèmes prioritaires de la recherche

Trois réseaux de compétences (ou "leading houses") ont été mis sur pied en 2004. Ils sont consacrés aux thèmes suivants:

1. Qualité de la formation professionnelle:
Il s'agit ici d'améliorer les compétences des responsables de la formation professionnelle (enseignants à l'école professionnelle et formateurs en entreprise). Il s'agira notamment de développer un outil d'évaluation de la qualité de l'enseignement et d'étudier comment l'image du formateur et sa pratique professionnelle au quotidien influence la qualité de la formation.
2. Compétences sociales:
Dans tous les domaines de la formation, il est reconnu que les compétences sociales sont indispensables. La question de leur transmission dans le cadre de la formation professionnelle fait l'objet de ces recherches. Comment intégrer la transmission des compétences sociales dans les programmes de formation? Quelle méthodologie appliquer pour transmettre ces compétences? Comment les évaluer?
3. Stratégies d'apprentissage:
Dans le cadre de la formation professionnelle, il s'agit d'étudier comment se développent les stratégies d'apprentissage chez les personnes en formation, comment l'enseignement donné et la personnalité de l'enseignant influencent ces stratégies.

Contribution de la recherche aux politiques publiques dans le domaine

La recherche en formation professionnelle permet de répondre aux questions fondamentales posées par la formation pratique, le perfectionnement et l'enseignement professionnels, de déceler suffisamment tôt la nécessité d'une adaptation de la formation professionnelle à l'évolution technique, économique et sociale, et de préparer cette adaptation.

Success Story

Surdoué et "seulement" apprenti (Prof. Dr. Margrit Stamm, Université de Fribourg)

Le projet vise à étudier les caractéristiques des surdoués dans la formation professionnelle. Il s'agit d'une part de montrer que des surdoués se trouvent également dans cette voie de formation et d'autre part d'analyser les spécificités de leur surdouement, par rapport au surdouement des élèves suivant une voie de l'enseignement général. Ces résultats sont importants car ils permettent de valoriser la voie professionnelle. En élaborant un instrument permettant au talent des jeunes particulièrement doués de se développer, on améliore la qualité de la formation.

Quelques données statistiques (en mille francs)

2004	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand BBT	2'182			2'182	3'700	3'400

Procédures d'attribution des mandats

Les centres de compétences sont mis au concours. Les candidatures sont expertisées par le Comité directeur Recherche sur la formation professionnelle, ainsi que par des experts internationaux.

Autres informations

<http://www.bbt.admin.ch/berufsbi/projekte/forschung/f/index.htm>

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004 nach Politikbereichen

10. Sport und Bewegung (Federführung: BASPO)

Prioritäre Forschungsthemen

Die Ressortforschung des BASPO/OFSPPO gründet auf dem "Forschungskonzept Sport und Bewegung 2004/2007" und fokussiert auf die Themen:

1. Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport,
2. Bildungseffekte durch Sport,
3. Leistung im Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensport,
4. Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Sportförderung und
5. Monitoring der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung von Sport und Bewegung.

Auf Grund des grossen Nachholbedarfs an Grundlagendaten sowie der Aktualität (z. B. Fussball-EM 2008 in der Schweiz) wurden die Themen 4 und 5 finanziell besonders gefördert.

Beitrag der Forschung zur Politik im Bereich Sport und Bewegung

Die Ressortforschung hat zum Ziel, jene wissenschaftlich abgestützten Daten zu erarbeiten, die notwendig sind, damit der Bundesrat die sportpolitischen Ziele erreichen kann, welche er im "Konzept für eine Sportpolitik der Schweiz (November 2000) verabschiedet hat.

Success Story / Erfolgsbeispiel

Beispiel für die ersten Früchte eines (noch laufenden) Projekts ist die Internetseite des "Observatoriums Sport und Bewegung Schweiz" (<http://www.sportobs.ch>). Es beschäftigt sich mit der Sammlung, Auswertung und Publikation von Daten zum Stand und zur Entwicklung von Sport und körperlicher Bewegung in der Schweiz. Die aufbereiteten Informationen stehen den interessierten Verwaltungsstellen und der Öffentlichkeit zur Verfügung und werden laufend ergänzt und vertieft.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2004	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand BASPO	1'558	1'429		2'987	2'950	2'950

Vergabeverfahren

Das BASPO und die Arbeitsgruppe Forschung der Eidgenössischen Sportkommission (ESK) haben eine duale Strategie der Konzeptumsetzung gewählt: Die verfügbaren Mittel werden je etwa hälftig kompetitiv ausgeschrieben und in direkte Forschungsaufträge auf Themengebieten mit besonderer sportpolitischer Dringlichkeit investiert.

Kompetitiv ausgeschriebene Forschung: Im Jahre 2005 ist für 13 Projekte die Finanzierung neu angelaufen. Ferner wurden 17 Forschungsgesuche eingereicht (beantragtes Finanzvolumen: Fr. 1.7 Mio.), wobei sich einige Gesuche über mehrere Jahre erstrecken. Gestützt auf externe, (inter)nationale Gutachten werden ab Januar 2006 6 Projekte mit einem Gesamtbetrag von Fr. 514'000.-- gefördert. Von den übrigen Gesuchen wurden 2 abgelehnt, 9 zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Direkte Forschungsmandate: Drei Forschungsmandate, die in ihrem Charakter interdisziplinär sind und auf deren Fachgebiet nur sehr wenige kompetente Institutionen in unserem Land existieren, werden während der Periode 2004-2007 unterstützt: 1) Aufbau und Betrieb eines "Observatoriums Sport und Bewegung Schweiz", 2) Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Sportförderung (http://www.hsw.fhz.ch/itw/forschungsprojekte/f_baspo.php) und 3) Bewegung im Schulalter: Kinder- und Jugendsport-Studie der Kantone AG/BL.

Weitere Informationen

Forschungskonzept Sport und Bewegung 2004-2007:

<http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/wissen00/wissen00f.html>

Projekt *Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Sportsystem Schweiz:*

http://www.hsw.fhz.ch/itw/forschungsprojekte/f_baspo.php

Fact Sheets Ressortforschung des Bundes 2004
nach Politikbereichen

11. Nachhaltiger Verkehr (Federführung: ASTRA)

Prioritäre Forschungsthemen

Die Schwerpunkte betreffen:

- Vernetzung im Verkehrswesen
- Strassen- und Verkehrssicherheit
- Telematik
- Verfügbarkeit der Verkehrsinfrastruktur
- Lärmbekämpfung

Für die Strategie 2004-2007 der Strassenforschung mit dem entsprechenden Mehrjahresprogramm wurden die Vorstellung der beratenden Kommission zum Forschungsthema 11 "Nachhaltiger Verkehr" unter der Leitung der Bundesämter ASTRA und BAV einbezogen. Eine weitere Eingabe betreffend nachhaltiger Raumentwicklung und Mobilität lieferte das Bundesamt ARE.

Beitrag der Forschung zur Verkehrspolitik

Die Ressortforschung liefert einen entscheidenden Beitrag zur Definition der Anforderungen an Verkehrsanlagen und wesentliche Beiträge hinsichtlich Verfahren, Modellen und Methoden. Zeitgemässe Standards und Normen bewirken Sicherheitsgewinn, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Mit der vorgehaltenen Strategie und prioritären Themen werden Wissenslücken im Aufgabenbereich der Bundesstelle geschlossen.

Success Stories / Erfolgsbeispiele

Der Einsatz der Forschungsmittel ist in guter Übereinstimmung mit der Strategie. Wesentliche neue Forschungen mit interessanten Zwischenergebnissen wie lärmarme Beläge innerorts oder Mobility Pricing unterstützen das Thema 11 und werden von den mitinteressierten Bundesstellen mitgetragen.

Statistische Angaben (in tausend Franken)

2004	Forschungs- aufträge	Beiträge an Forschungs- institutionen	Intramuros – Forschung innerhalb des Amtes	Total	Budget 2005	Prévisions 2006
Aufwand ASTRA	9'470			9'470	6'643	7'800

Vergabeverfahren

Von den Forschungsmitteln stehen etwa 40% im Zusammenhang mit Thema 11. Das BAV und weitere Bundesstellen leisten weitere Beiträge aus ihren Krediten.

Weitere Informationen

Siehe <http://www.astra.admin.ch/html/de/bundesamt/strassennetze/index.php>

Ein Zwischenbericht ist auf anfangs 2006 vorgesehen.